STATISTIK AUSTRIA
Die Informationsmanager

Factsheet Gender-Statistik

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Die Ergebnisse zum Thema **Vereinbarkeit von Beruf und Familie** zeigen, dass es vor allem Mütter sind, die vor der Herausforderung stehen, Beruf und Familie zu vereinbaren. Im Gegensatz zu Frauen wird das berufliche Engagement von Männern von der Geburt eines Kindes häufig kaum beeinflusst.

Erwerbstätigkeit

Die aktive Erwerbstätigenquote der Frauen im Alter von 25 bis 49 Jahren (ohne Elternkarenz) lag im Jahr 2025 bei 78,5 %, jene der Männer in dieser Altersgruppe bei 87,5 %.

Bei Personen ohne Kinder waren die geschlechtsspezifischen Unterschiede bei der Erwerbsbeteiligung deutlich geringer. Die aktive Erwerbstätigenquote der Frauen lag 2025 bei 84,0 % und damit auf dem gleichen Niveau wie jene der Männer, die ebenfalls 84,0 % betrug.

Leben Kinder im betreuungspflichtigen Alter (bis unter 15 Jahre) im Haushalt, so treten maßgebliche Unterschiede in den Erwerbstätigenquoten zu Tage. Betreuungspflichten für zumindest ein Kind unter 15 Jahren verursachen eine deutlich niedrigere Erwerbstätigkeit von Frauen und gegenläufig dazu eine leicht höhere Erwerbstätigkeit von Männern. Im Jahr 2025 nahmen 91,9 % der Männer und 71,9 % der Frauen mit betreuungspflichtigen Kindern unter 15 Jahren aktiv am Arbeitsmarkt teil. Die Differenz der Erwerbstätigenquoten zwischen Frauen und Männern mit Kindern unter 15 Jahren lag damit bei 20 Prozentpunkten. 2005 betrug die Differenz noch 30 Prozentpunkte, wobei 62,9 % der Frauen und 93,1 % der Männer im Alter von 25 bis 49 Jahren mit Kindern unter 15 Jahren aktiv erwerbstätig waren. Die höhere Erwerbsbeteiligung bei den Frauen ist jedoch vor allem auf den steigenden Anteil der Teilzeitbeschäftigten zurückzuführen.

Teilzeiterwerbstätigkeit

Die Teilzeitquote der 25- bis 49-jährigen Frauen mit betreuungspflichtigen Kindern stieg von 62,9 % 2005 auf 75,3 % 2025. Insbesondere für Frauen mit Kindern unter 15 Jahren ist Teilzeitbeschäftigung damit die dominierende Form der Erwerbsarbeit, um Betreuungsaufgaben und Erwerbstätigkeit zu vereinbaren. Die Teilzeitquote der Männer mit Kindern unter 15 Jahren stieg von 3,1 % 2005 auf 8,5 % 2025, blieb aber unter der Teilzeitquote der Männer insgesamt.

Im Vergleich waren 2025 insgesamt 50,4 % der Frauen im Alter von 25 bis 49 Jahren teilzeitbeschäftigt, bei den Männern waren es 11,2 %. Betrachtet man Frauen ohne Kinder, dann arbeiteten 26,2 % in dieser Altersgruppe in Teilzeit, bei den Männern betrug der Anteil 13,8 %.

Aufteilung der Erwerbsarbeit zwischen Müttern und Vätern

Spätestens mit der Geburt eines Kindes müssen Eltern die Entscheidung über die Aufteilung der Hausarbeit und den Umfang der Erwerbstätigkeit treffen. Dabei werden in Österreich vorwiegend Modelle gewählt, die auf die Haupterwerbstätigkeit von Männern abzielen. Bei 47,2 % der Paare mit Kindern unter 15 Jahren im selben Haushalt war 2025 der Mann auf Vollzeitbasis und die Frau auf Teilzeitbasis erwerbstätig, bei 15,7 % war ausschließlich der Mann erwerbstätig. Bei 15,3 % der Paare mit Kindern unter 15 Jahren im selben Haushalt waren sowohl der Mann als auch die Frau vollzeiterwerbstätig. In 8,3 % der Fälle war eine Person, meistens jedoch die Frau, in Elternkarenz. Arbeitszeitmodelle, die auf eine Teilzeiterwerbstätigkeit beider Elternteile (4,2 %), nur die Erwerbstätigkeit der Frau (3,4 %) oder eine Vollzeiterwerbstätigkeit der Frau in Verbindung mit einer Teilzeiterwerbstätigkeit des Mannes (1,3 %) abzielen, waren in Österreich im Jahr 2025 relativ selten anzutreffen.

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf unserer Website unter Gender-Statistik – Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie unter Familie und Erwerbstätigkeit.

Informationen zur Methodik, Definitionen:

Aufgrund der generell geringeren Erwerbstätigenquoten bei jüngeren und älteren Personen dient der Vergleich der aktiven Erwerbstätigen- und Teilzeitquoten von Personen im Alter von 25 bis 49 Jahren vor allem dazu, den Einfluss von Betreuungspflichten auf das Erwerbsleben besser darstellen zu können.

Zudem gilt insbesondere bei Müttern zu beachten, dass nach gängiger Praxis der Erwerbsstatistik auch Personen in Elternkarenz zu den Erwerbspersonen gezählt werden, obwohl diese ihre Erwerbstätigkeit nicht aktiv ausgeübt haben. Dies betrifft vor allem Mütter kleiner Kinder und erhöht die Erwerbstätigenquote. Für die Darstellung der Erwerbstätigen- und Teilzeitquoten wird daher die „Aktivquote“ verwendet, d. h. Frauen und Männer in Elternkarenz werden zu den Nicht-Erwerbstätigen gezählt.

Impressum

Rückfragen
Direktion Bevölkerung, Soziales und Lebensbedingungen, Mag.ª Tamara Geisberger,
Tel.: +43 1 711 28-7818, E-Mail: tamara.geisberger@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:
STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich
Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at
© STATISTIK AUSTRIA